

SÜDOSTSTEIERMARK (SO;B623)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autor*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

LEBENSMITTELTECHNOLOGIE UND TOURISMUS / GEWERBE / KLEINSTRUKTURIERTE REGION

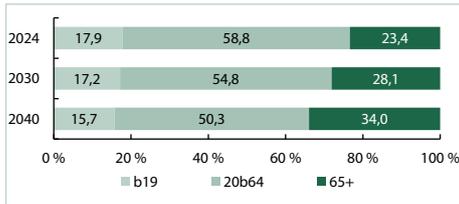


BEVÖLKERUNG

Demographie 2024

	SO	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2024)	83.901	1.269.801	7
Trend Ø2020-2024	0,0 %	0,5 %	9
Prognose 2024-2030	-1,4 %	-0,4 %	7
Bevölkerungsanteil	6,6 %	100,0 %	7
Geburtenquote ²	7,3	8,2	9
Sterbequote ²	11,4	10,7	7
Wanderquote ²	1,8	6,2	8
Katasterfläche (km ²)	983	16.400	9
Flächenanteil	6,0 %	100,0 %	9
Anteil Dauersiedlungsraum	69 %	32 %	2
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	124	244	12

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2022

Anteile in %	SO	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,6	14,9	6
Lehre bzw. Meisterprüfung	45,4	36,8	1
Fachschule ohne Matura	17,2	13,9	4
Matura	12,3	15,9	13
Universität, Akademie, FH	9,4	18,5	13

Einkommen 2023

in €	SO	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.707	3.207	12
Frauen	2.137	2.566	12
Männer	3.227	3.658	13
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdient weniger als	1.721	2.003	13
20% verdient mehr als	3.776	4.713	13

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2025, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

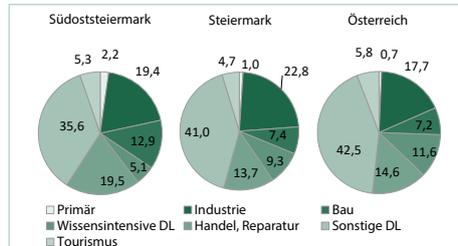
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2024

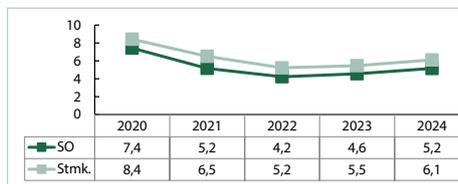
	SO	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	27.905	537.925	7
Trend 2023-2024	0,0 %	-0,3 %	6
Trend Frauen 2023-2024	0,6 %	0,8 %	9
Trend Männer 2023-2024	-0,5 %	-1,1 %	5
Trend Ø2020-2024	1,3 %	1,3 %	7
Beschäftigungsanteil	5,2 %	100,0 %	7

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2024

Arbeitslosenquote



	SO	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	5,2 %	6,1 %	5
Arbeitslose	1.845	35.646	7
Frauen	712	14.967	7
Männer	1.133	20.679	8
Schulungsteilnehmer	455	8.482	7
Frauen	305	4.874	8
Männer	150	3.608	5
Lehrstellensuchende	60	711	11
Frauen	28	285	11
Männer	31	426	9

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	SO	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,1	0,5	2
max. Pflichtschule	37,9	43,3	7
Lehre bzw. Meisterprüfung	46,4	33,4	9
Fachschule ohne Matura	5,2	4,2	8
Matura	7,2	10,6	1
Universität, Akademie, FH	3,3	7,9	3

WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2024

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.354	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.927	17,2 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	351	26,7 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	70	29,1 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	6	26,9 %

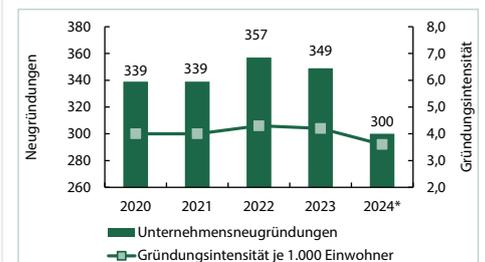
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	SO	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	19,4 %	22,8 %	11
...Nahrungs-, Futterm-, Getränke- u. Tabakv.	6,9 %	2,2 %	1
... Elektrotechnik und Elektronik	2,9 %	3,4 %	6
... Herstellung von Metallserzeugnissen	2,1 %	2,2 %	9
wissensintensive Dienstleister ⁷	5,1 %	9,3 %	13

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	26
BOXMARK Leather GmbH & Co KG	15
Scheucher Holzindustrie GmbH	16
Titz Geflügelschlachthof GmbH	10
Zotter Schokolade GmbH	10

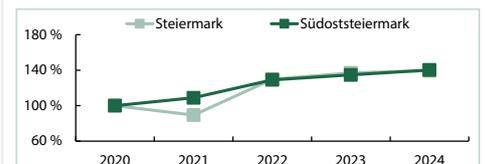
Unternehmensgründungen 2024*



	SO	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	5.511	88.665	8

Tourismus 2024

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2020 = 100



	SO	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	1.149.585	13.975.395	5
... davon aus dem Ausland	8,5 %	44,9 %	13
Nächtigungsdichte ⁸	13,7	11,0	4
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	37,5 %	42,7 %	8

Im Auftrag von:

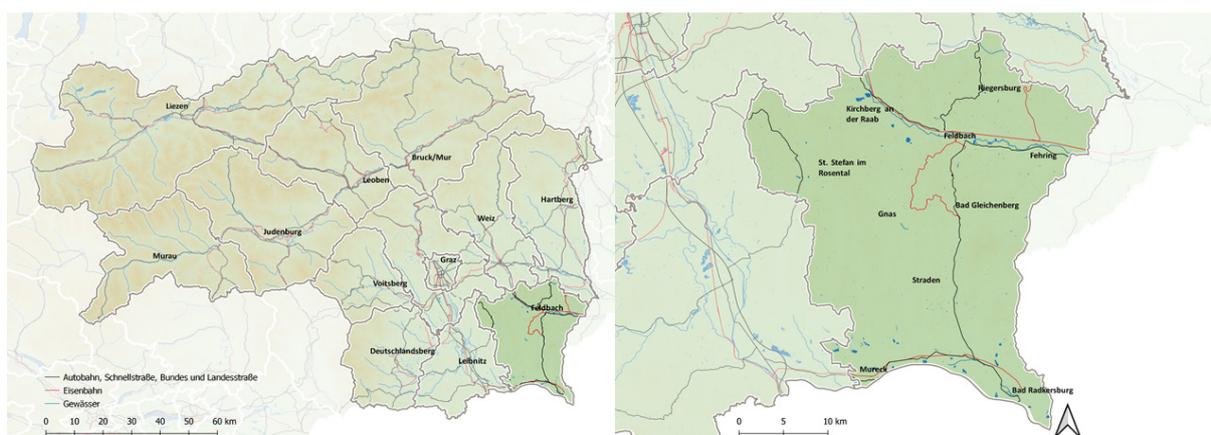


Erstellt von:



Südoststeiermark (B623)

- » Als Teil des oststeirischen Hügellandes zählte die Südoststeiermark seit den 1960er-Jahren zu den demografischen Wachstumsregionen der Steiermark. Mit dem Ende der 1990er-Jahre verlangsamte sich diese Dynamik. Ab dem Jahr 2012 setzte eine leicht rückläufige Entwicklung ein, da der Bezirk nur sehr eingeschränkt von Zuwanderung profitiert.
- » Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen, große Industrieunternehmen fehlen weitgehend. Die regionale Spezialisierung liegt traditionell im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung/Kulinarik, mit Bad Gleichenberg und Bad Radkersburg beherbergt der Bezirk zwei Thermenstandorte mit langer Tradition.
- » Der Bezirk weist seit jeher eine kleinstrukturierte Wirtschaft auf. Dienstleistungsorientierte Klein- und Kleinstbetriebe sind für die Region typisch. Das Bruttomedianeinkommen liegt deutlich unter dem steirischen Median.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POUCIES

Allgemeine Beschreibung

Der Bezirk Südoststeiermark entstand durch die Bezirkszusammenlegung von Feldbach und Radkersburg am 01.01.2013. Die heutige Südoststeiermark erfuhr ihre erste, wenn auch nur punktuelle, Industrialisierung bereits im 18. Jahrhundert. Produziert wurde Tabak, später Baumwolle. Neben der Landwirtschaft prägte der Handel das lokale Wirtschaftsgeschehen. Mit der Eröffnung der Ungarischen Westbahn (1873), die von Graz nach Budapest über Feldbach geführt wurde, erlebte der Bezirk einen raschen wirtschaftlichen Aufschwung. Durch die Verträge von St. Germain 1919 wurde die historisch mehrheitlich slowenischsprachige Untersteiermark der heutigen Republik Slowenien zugeschlagen, die Mur wurde zur Staatsgrenze – der alte Bezirk Radkersburg wurde geteilt. Im Oktober 1969 wurde die Murbrücke in Bad Radkersburg wiedereröffnet. Mit Inkrafttreten des Schengener Abkommens entfallen seit Dezember 2007 grundsätzlich die Grenzkontrollen zu Slowenien. Die nachbarschaftlichen wirtschaftlichen Beziehungen wurden seit Beginn der 1990er-Jahre

stetig intensiviert. Strukturell ist der Bezirk bis in die Gegenwart landwirtschaftlich geprägt, größere Industriebetriebe finden sich nur vereinzelt. Durch die Übernahme der Lederfabrik Schmidt-Feldbach durch die BOXMARK Leather wurde der Bezirk wichtiger Teil der steirischen Lederindustrie. Hergestellte Produkte sind heute vor allem Polstermöbel für die Automobil- und Flugzeugindustrie. Ansonsten ist der produzierende Bereich von Handwerks- und Baubetrieben geprägt.

Heute bietet der Bezirk neben den Thermen Bad Gleichenberg und Bad Radkersburg vor allem die Burg Riegersburg und kulinarische Spezialitäten als touristisches Angebot. An der (Weiter-)Entwicklung von Lebensmitteltechnologien wird im regionalen Impulszentrum Auersbach gearbeitet. Mitglied ist unter anderem die Zotter Schokoladen Manufaktur. Das touristische Potenzial des steirischen Riedellandes mit seinen von Norden nach Süden streifenden Höhenrücken und den dazwischenliegenden Sohlentälern ist hoch. Seit den 1970er-Jahren werden

Thermalquellen erschlossen und ausgebaut. Der Bezirk bietet ein Angebot rund um Kulinarik, Wein

und Gesundheit.

Bevölkerung

Der Bezirk umfasst den südlichen Teil des oststeirischen Hügellands, dessen Terrassen sich gut für den Weinbau eignen. Im Süden bildet die Mur die Grenze zu Slowenien und das Raabtal verbindet den Bezirk mit dem nahen Burgenland. In der Region befindet sich außerdem auch ein Großteil des oststeirischen Vulkangebietes.

(Steiermark: 18,5 %) waren die geringsten unter den steirischen Bezirken. Bei Personen mit Lehrabschluss lag der Anteil bei 45,4 % (Steiermark: 36,8 %), bei Personen mit Abschluss einer Fachschule bei 17,2 % (Steiermark: 13,9 %).

Am 01.01.2024 lebten 83.901 Menschen bzw. 6,6 % der steirischen Wohnbevölkerung in der Südoststeiermark. In Summe zählte der Bezirk 25 Gemeinden, 13.515 Menschen lebten in der Bezirkshauptstadt Feldbach. Des Weiteren sind die Stadtgemeinde Fehring (7.193) und die Marktgemeinden Gnas (5.977) und Bad Gleichenberg (5.227) die größten Gemeinden. Der Bezirk wies mit 85 Einwohnern je km² eine überdurchschnittliche Bevölkerungsdichte auf (Steiermark: 77 Einwohner je km²). Rund 69 % der Fläche der Südoststeiermark (von gesamt 983 km², 6,0 % der Steiermark) werden als Dauersiedlungsraum genutzt, der Bezirk ist stark zersiedelt.

Das monatliche Bruttomedianeinkommen (2023) der Beschäftigten im Bezirk Südoststeiermark weist ein niedriges Niveau auf. Mit 2.707 € (Steiermark: 3.207 €) war es das zweitniedrigste aller steirischen Bezirke. Besonders die mittleren Einkommen der Männer wichen mit 3.227 € stark vom Steiermarkdurchschnitt (3.658 €) ab, aber auch das Bruttomedianeinkommen der Frauen lag mit 2.137 € unter den niedrigsten der steirischen Bezirke. Diese Werte sind nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den geschlechtsspezifischen Vergleich auswirkt.

In den Jahren 2020 bis 2024 stagnierte die Einwohnerzahl (0,0 % pro Jahr), steiermarkweit wuchs die Einwohnerzahl in derselben Periode um durchschnittlich +0,5 %. Die Geburten-Sterbe-Bilanz, d.h. die Differenz aus Geburten und Sterbefällen, war mit -1.670 in den Jahren 2019 bis 2023 negativ. Die Wanderungsbilanz war im Vergleichszeitraum mit +3,0 je 1.000 Einwohner leicht positiv. Die Südoststeiermark kann im Gegensatz zu vielen anderen steirischen Bezirken nur bedingt vom Zuzug profitieren. Bis 2040 wird dem Bezirk Südoststeiermark in aktuellen Prognosen deshalb auch ein weiterer Bevölkerungsrückgang von -3,0 % prognostiziert.

Geografisch nimmt die Südoststeiermark eine Randlage innerhalb der Steiermark ein, da im Bezirk selbst kein direkter Anschluss an das hochrangige Verkehrsnetz besteht. Allerdings ist der Bezirk über seine Nachbarbezirke Weiz (Süd-Autobahn A2) und Leibnitz (Pyhrn-Autobahn A9) verkehrstechnisch einigermaßen gut erschlossen. Die B66, B68 und B69 bilden die Hauptverkehrswege des Bezirks. Ein direkter Anschluss an das hochrangige Schienennetz fehlt ebenfalls, die vormalige Ungarische Westbahn von Graz nach Budapest wird heute als Regionalbahn geführt. Zusätzlich endet auch noch die S-Bahn-Linie S51 in Bad Radkersburg, die den südlichen Teil des Bezirks über Spielfeld-Straß mit Graz verbindet.

Die Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren der Südoststeiermark wies 2022 mit 15,6 % den steiermarkweit sechsthöchsten Anteil an Personen mit maximal Pflichtschulabschluss auf (Steiermark: 14,9 %). Die Anteile der Personen mit Matura oder Kollegabschluss als höchste Ausbildung mit 12,3 % (Steiermark: 15,9 %) bzw. tertiärer Ausbildung – Universität oder Fachhochschule – mit 9,4 %

Arbeit

Im Jahr 2024 waren 27.905 unselbstständig Beschäftigte im Bezirk tätig, und somit 5,2 % aller (unselbstständig) Beschäftigten in der Steiermark. Der Beschäftigungsstand im Jahr 2024 entsprach damit jenem aus dem Vorjahr (27.903 Beschäftigungsverhältnisse, Steiermark: -0,3 %). Die Südoststeiermark ist ein Auspendelbezirk. So lag die Arbeitsplatzdichte lediglich bei 33,3 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner und war deutlich unterdurchschnittlich (Steiermark: 42,4). Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen. 32,3 % der im Bezirk arbeitenden Personen waren im produzierenden Bereich tätig (Steiermark: 30,2 %), 65,5 % im Dienstleistungsbereich (Steiermark: 68,7 %) und 2,2 % im Landwirtschaftssektor (Steiermark: 1,0 %).

Im Zeitraum von 2020 bis 2024 nahm die Zahl der unselbstständig Beschäftigten jährlich im Schnitt um +1,3 % zu. Die Entwicklung entsprach damit dem steirischen Durchschnitt (+1,3 % p.a.). Frauen (+1,9 % p.a.) profitierten stärker als Männer (+0,8 % p.a.) vom Beschäftigungszuwachs. Das Jahr 2020 war besonders von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt, weshalb die Entwicklung zwischen 2020 und 2024 die Aufholeffekte seit 2020 deutlich widerspiegelt. Zwischen 2019 und 2024 war das jährliche durchschnittliche Wachstum mit einem Plus von +0,6 % p.a. demnach weniger dynamisch (Steiermark: +0,7 % p.a.).

Die regionale Spezialisierung liegt in der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung (6,9 % der Aktivbeschäftigten im Jahr 2024, Rang 1 im Bezirksvergleich), in der Herstellung von Elektrotechnik und Elektronik (2,9 %) und von Metallerzeugnissen (2,1 %). Die Lederindustrie, welche traditionell für überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile verantwortlich ist, hat in den

letzten Jahren deutlich Beschäftigung abgebaut (Anteil 2024: 1,2 %). Eine deutlich überdurchschnittliche Beschäftigungsintensität wies 2024 der Bereich Handel auf (19,5 %), zudem fand sich im Tourismus ein überdurchschnittlich hoher Beschäftigungsanteil (5,3 %). Die Beschäftigung in der Beherbergung und Gastronomie nahm im Jahr 2024 mit einem Minus von -16,9 % bzw. -303 Beschäftigungsverhältnissen deutlich ab. Hier handelt es sich jedoch um eine statistische Neuordnung eines großen Tourismusbetriebes im Bezirk, welcher seit 2024 dem öffentlichen Sektor zugerechnet wird.

Zu ausgeprägten Pendelbewegungen kommt es hauptsächlich in Richtung Graz, Graz-Umgebung, Weiz und Leibnitz. Zahlreiche Personen arbeiten außerhalb ihres Wohnbezirks. Einpendelverflechtungen bestehen mit Leibnitz und dem Burgenland.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 1.845 Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt, was einem Anstieg von +12,3 % im Vorjahresvergleich entspricht – hier wirkte sich die eingetrübte konjunkturelle Lage aus. Die Arbeitslosenquote des Bezirks lag mit 5,2 % (2024) unter dem steirischen Durchschnitt (6,1 %). Männer (6,0 %) waren im Vergleich zu Frauen (4,3 %) verstärkt arbeitslos. Die saisonalen Unterschiede in der Arbeitslosigkeit sind die höchsten unter den steirischen Bezirken. So wies der Juni eine Arbeitslosenquote von 3,9 % auf, während diese im Jänner bei 8,4 % lag.

Wirtschaft

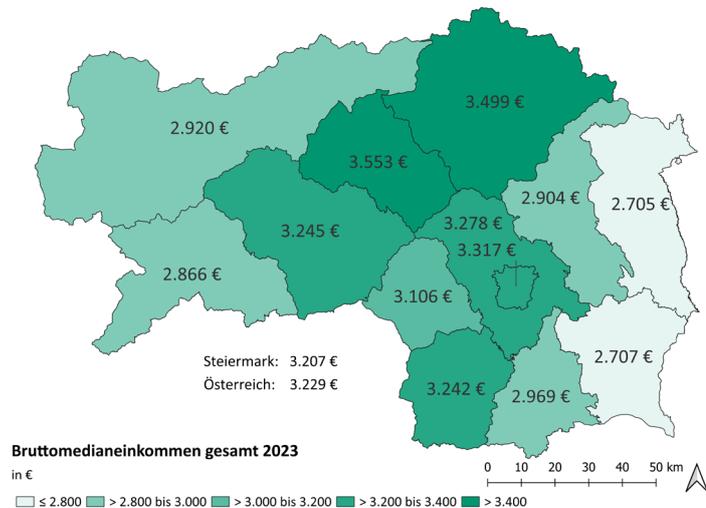
Die Wirtschaft des Bezirks Südoststeiermark ist, ähnlich dem Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, kleinstrukturiert. Im Bezirk lag der Anteil der Beschäftigten in Großbetrieben (ab 250 Beschäftigte) im Jahr 2024 bei lediglich 26,9 % (Steiermark: 42,0 %), wohingegen die Anteile bei Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) mit 17,2 % (Steiermark: 14,4 %) und Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) mit 26,7 % (Steiermark: 21,5 %) deutlich über dem Steiermarkschnitt lagen. Die wichtigsten Arbeitgeberbetriebe der Region waren u.a. AT & S Austria Technologie & Systemtechnik, BOXMARK Leather, Scheucher Holzindustrie sowie Titz Geflügelschlachthof.

Im Jahr 2024 wurden im Bezirk Südoststeiermark nach vorläufigen Zahlen 300 Unternehmen neu gegründet. Die Gründungsintensität betrug 3,6 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 263 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,1 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,9).

Im Jahr 2024 wurden 1.149.585 touristische Nächtigungen gezählt (bzw. 8,2 % der Nächtigungen in der Steiermark). Im Vergleich zum Jahr 2023 bedeutete dies einen Zuwachs von +4,1 %. Die Südoststeiermark ist primär eine Destination für inländische Gäste. Auch im Jahr 2024 wies der Bezirk den geringsten Anteil ausländischer Gäste unter den steirischen Bezirken auf, 8,5 % der Nächtigungen entfielen auf Gäste aus dem Ausland. 62,5 % der Nächtigungen wurden im Sommer verzeichnet. Gäste blieben mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4,0 Tagen vergleichsweise lang (Steiermark: 3,1). Die Nächtigungsichte war mit 13,7 Nächtigungen je Einwohner überdurchschnittlich (Steiermark: 11,0).

Wichtigste Attraktionen des Bezirks sind die Thermen Bad Gleichenberg und Bad Radkersburg. Beide haben sich mit einem umfangreichen Kurangebot als Gesundheitsdestination positioniert. Für Tagesgäste bietet der Bezirk etwa historische Kulturgüter wie die rund 850 Jahre alte Riegersburg oder den Styrassic Park bei Bad Gleichenberg. Zudem wurde ein kulinarisches Angebot rund um die Thermenland-Weinstraße und die Klöcher Weinstraße entwickelt.

Abbildung: Bruttomedianeinkommen 2023



Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Cede, Fleck (2002): Der steirisch – slowenische Grenzraum im Spiegel der administrativen Einteilung und sprachlichen Minderheiten. Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung Band 38: Graz.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2025): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2025): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2025): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2025): www.wibis-steiermark.at